



Die hässliche Fratze des Geldes

An der Förderung der Windkraft lässt sich perfekt beobachten, wie Lobbyisten ihre eigenen Interessen zum Gemeinwohl erklären, um zu Lasten der Allgemeinheit ihre eigenen Ziele zu verfolgen.

Deutschland zieht im Zwangs-Inkasso-Verfahren pro Jahr ca. 23 Mrd. € zur Förderung von „erneuerbaren Energien“ von seinen Bürgern ein, um den CO₂- Ausstoß zu senken. Dies gelingt nicht, er steigt seit Jahren kontinuierlich an. Dieses Geld wird somit sinnlos verbrannt. Trotzdem gibt es Profiteure jeder Art: Allen voran Hersteller und Projektierer, aber leider auch Energie-Versorger die es besser wissen müssten, weil in ihren technischen Abteilungen durchaus mathematisch/physikalische Kompetenz vorhanden ist.

Leider erliegt man auch dort dem Lockruf des Geldes, was bei garantierten Vergütungen - also bei 100% Planwirtschaft – nicht verwundert. Nun ist Geldverdienen an sich nicht verwerflich. Geschieht dies aber auf Kosten der Lebensumwelt, der Landschaft, der Natur und der Menschen, dann ist massiver Widerstand angezeigt.

Frau Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, die Vorstandsvorsitzende der ENTEGA, spricht im Interview mit dem Mannheimer Morgen davon, Genehmigungen für Windkraftanlagen seien „nach geltendem Recht erfolgt“. Das ist zu bezweifeln. Am Stillfüssel bei Wald-Michelbach erfolgte die Genehmigung unter Verstoß gegen naturschutzrechtliche Vorgaben. Trotz nachgewiesenem Vorkommen des Schwarzstorchs wurde die Genehmigung erteilt. Ein Vogelhorst (vermutlich Uhu) wurde bei einer „Untersuchung“ zum Absturz gebracht; der Staatsanwalt ermittelt. Gerade berichtete der hessische Rundfunk davon, dass am Stillfüssel etwa 20 Gegner des „Windparks“ die widerrechtliche Rodung während der Brutzeit blockieren (HR 1, 5.4.; 14:00 Uhr).

Am Windpark Greiner Eck, gebaut von Projektierer Jürgen Simon, wurde eine nach EU-Recht zwingend vorgegebene FFH-Verträglichkeitsprüfung laut Vorgabe der Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid (Bündnis 90 / die Grünen) aus „Zeit und Kostengründen“ unterlassen. Dazu hat Vernunftkraft Odenwald e.V. Beschwerde bei der EU-Kommission eingereicht.

Warum Frau Wolff-Hertwig in diesen Fakten „mit großer Sorge“ eine „bedenkliche Radikalisierung“ bei einigen wenigen Windkraftgegnern wahrzunehmen meint, wird wohl ihr Geheimnis bleiben. Vielleicht ist es ja auch nur eine kleine Marketing-Übertreibung. Wie sagte Frau Dr. Angela Merkel, damals CDU-Vorsitzende, im Jahr 2004: „Auf die Dauer gibt es so viele Profiteure der Windenergie, dass Sie keine Mehrheiten mehr finden, um das noch einzuschränken“.

Peter Geisinger



Vernunftkraft Odenwald e.V.

Bürgermeister-Dörr-Straße 9

64739 Höchst im Odenwald

info@vernunftkraft-odenwald.de

www.vernunftkraft-odenwald.de